

# Gemeindebrief

*Evangelisches Leben in der Hallertau*



Danke für deinen Besuch.  
Und auch wenn du nicht  
sicher bist, dass du heute  
Gott hier begegnet bist,  
sei getrost,  
Gott hat dich getroffen.

Pfarramt der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde  
Schlichtstraße 5 · 84048 Mainburg  
Telefon 087 51/81 01 30 · Fax 087 51/51 96  
Erlöserkirche, Mitterweg 23

Pfrin. Cornelia Egg-Möwes  
[cornelia.egg-moewes@elkb.de](mailto:cornelia.egg-moewes@elkb.de)

Pfr. Frank Möwes  
[frank.moewes@elkb.de](mailto:frank.moewes@elkb.de)

Sekretärin Sylvia Filary  
[sylvia.filary@elkb.de](mailto:sylvia.filary@elkb.de)

Bürozeiten: Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr



Liebe Leserinnen und Leser, für die vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde brauchen wir Ihre Unterstützung, z. B für den Gemeindebrief.



Herzlichen Dank für Ihre Spende auf folgendes Konto: Kreissparkasse Kelheim  
IBAN DE11 7505 1565 0000 0062 47  
BIC BYLADEM1KEH

Spenden ausschließlich für das neue Gemeindehaus bitte auf das Konto  
IBAN DE09 7016 9693 0000 2412 45  
BIC GENODEF1RHT

Besuchen Sie uns auf Facebook

oder auf der Website



---

## Impressum

ViSdP: Pfr. Frank Möwes

Redaktion und Layout: Renate Niedermeier

Fotos: Johann Niedermeier, Pfrin. Cornelia Egg-Möwes, Georg Fankhauser

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mainburg

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich Anfang November 2021. Redaktionsschluss: 30. September 2021

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Dieses Gebet lag in einer Kirche in Killarney/Irland aus, als wir vor zwei Jahren Irland besuchten:

Hier bin ich, Herr.  
Ich weiß nicht wirklich warum.  
Die Kirchentür war offen,  
ich kam herein, ging umher -  
und dann kamst du mir in den Sinn.

Du, Gott, den ich vergessen hatte,  
der aber immer noch tief drin  
in meinem Inneren lebt.

Vielleicht hast du mich auf  
unaufdringliche und  
freundliche Weise gerufen.  
Was soll ich sagen?  
Vielleicht nichts,  
ich möchte ja gerade mal ein paar  
Augenblicke bei dir verbringen.

Und dann vielleicht:  
Lass mich diese Gelegenheit nutzen,  
um mit dir über Dinge zu sprechen,  
die tief in meinem Herzen sind.

Über meine Freuden  
meine Hoffnungen  
meine Sorgen  
meine Bedenken  
meine Trauer  
meine Unzulänglichkeiten.

Ja, über alles, was ich bin  
und alles, was ich sein möchte.

Du kümmerst dich um alle, die ich  
liebe.



Und um die, die ich nicht lieben  
kann.

Und um die Erde mit ihrer Größe  
und ihrer Not.

Es fühlt sich gut an, einen Augen-  
blick mit dir zu teilen,  
dir zu begegnen.  
Und in der Tat: es ist ziemlich  
einfach mit dir zu sprechen.

Unter diesem Text wurde ergänzt:

Danke für deinen Besuch.  
Und auch wenn du nicht sicher bist,  
dass du heute Gott hier begegnet  
bist, sei getrost, Gott hat dich ge-  
troffen.

Liebe Gemeinde, auch die Türe der  
Erlöserkirche ist bis zum 22. August  
für Sie geöffnet, und so haben Sie  
Gelegenheit hier inne zu halten und  
Gott zu begegnen.

Eine segensreiche Sommerzeit!

*Ihr Pfarrer Frank Möwes*

## Sommerkirche Mainburg – Au/Hall.



Wie schon in den vergangenen Jahren gibt es auch heuer wieder die „**Sommerkirche**“.

**An den Sonntagen, 8., 15. und 22. August** fährt die Mainburger Gemeinde nach Au/Hall.

**8. August:** 10 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum

**15. August, 20 Uhr, ökum. Gottesdienst in St. Vitus, Au, mit der Harfinistin Barbara Eggmüller.**

**22. August:** 10 Uhr im Evang. Gemeindezentrum Au, mit der Harfinistin Barbara Eggmüller

**Am 29. August, 5. und 12. September, 9.30 Uhr** kommt die Gemeinde aus Au/Hall. dann nach Mainburg in die Brandhalle.

Wir freuen uns auf diesen Austausch und bitten die Gemeinde rege daran teilzunehmen

Unsere Gottesdienste finden jeden Sonntag um 9.30 Uhr in der Brandhalle statt.

Am 3. Oktober um 9.30 Uhr feiern wir Erntedank in der Brandhalle

Bitte beachten Sie immer unsere website: [www.mainburg-evangelisch.de](http://www.mainburg-evangelisch.de)

# Konfirmation

Eltern und Konfirmanden haben nun die endgültigen Konfirmationstermine beschlossen:

**Jahrgang 2020–2021**

**Samstag, 11. September, 10.30 Uhr**  
Alexander Boca, Samira Gliffe,  
Leon Kus, Sara Pokos

**Sonntag, 12. September, 10.30 Uhr**  
Leon Alischer, Valentin Alischer,  
David Brauner, Leon Höfter,  
Neele Schulze

Die Gottesdienste finden in der  
Brandhalle statt.

\_\_\_\_\_ aus dem Gemeindeleben

18 Firmlinge aus der katholischen Gemeinde haben sich Mitte Juni in zwei Gruppen beim Firmprojekt „Ökumene“ in der Erlöserkirche umgeschaut, Fragen gestellt, einige Unterschiede und noch mehr Gemeinsames entdeckt. Als Zeichen dafür, dass wir gemeinsam unterwegs sind, steht die Ökumenekerze im Taufstein und die Jugendlichen haben daran ihre Kerze angezündet: Gemeinsam wird's heller!



Fotos: Cornelia Egg-Möwes



## Jeder Gottesdienst war etwas besonderes

**O**bwohl uns die Pandemie noch nicht losgelassen hat, waren die Gottesdienste in „unserer“ Brandhalle immer etwas besonderes.

Das Hygienekonzept funktionierte und jeden Sonntag kamen mehr Besucher\*innen als wir in unserer Erlöserkirche hätten unterbringen können. Es ist erfreulich, dass die Gemeinde diesen ungewöhnlichen Gottesdienstraum so zahlreich annimmt. Besonders waren die Gottesdienste wegen des unermüdligen Engagements unserer Pfarrers, in dieser schwierigen Zeit Liturgie und Predigten lebendig und tröstlich zu gestalten. Auch Gastprediger\*innen wie Pfrin. Julia Conrad aus Ingolstadt und Sophie Schuster aus Au/Hallertau belebten das Gottesdienstgeschehen. An Kantate war Pfr. Markus Herrgen zu Gast. Pfr. Manfred Kurth und Sergio Rios Carrillo von „Mission

eine Welt“ waren ebenfalls Gäste in Mainburg.

Besonders wurden die Gottesdienste, auch durch die musikalische Begleitung von Alina Pisleaga, Janina Zimmermann und Burkhard Schott am Klavier. Als noch kein Gemeindegesang möglich war, sangen Regina Gehde und Janina Zimmermann, manchmal auch verstärkt von Helene Schneider, die Lieder für die Gemeinde. Und es gab auch Überraschungen: Am Sonntag Kantate musizierten Pfr. Frank Möwes, Kontrabass, Helene Schneider und Regina Gehde, Geige, mit Alina Pisleaga am Klavier. An Himmelfahrt gab es den ersten Auftritt seit langem von „Mai Blech“ in kleiner Besetzung. Als dann singen (mit Maske) wieder erlaubt war, unterstützten Rosmarie Hühmer, Querflöte, und Regina Gehde, Geige, die Gemeinde.



Quasimodogeniti: Pfrin. Julia Conrad aus Ingolstadt war zu Gast.



Jubilare: Der Motorrad-Club feierte einen ökumenischen Gottesdienst in der Brandhalle



Kantate: Gottesdienst mit „kleinem Kammerorchester“ und Pfr. Markus Herrgen.



Rogate: Pfrin. Sophia Schuster mit den Gästen der „Mission Eine Welt“, Pfr. Manfred Kurth (re) und Sergio Rios Carrillo, der seine Predigt mit „Das Gebot der Liebe“ überschrieb.



Himmelfahrt: Pfrin. Cornelia Egg-Möwes freut sich mit der Gemeinde, dass „Mai Blech“ in kleiner Besetzung wieder spielt.



Exaudi: Tolles Engagement – Helene Schneider, Regina Gehde (Gesang) und an den Geigen zusammen mit Alina Pisleaga am Klavier.



Trinitatis: ein eingespieltes Ensemble begleitete den Gottesdienst.



1. So. n. Trinitatis: die Mainburger Gemeinde besuchte Au/Hall. Der Gottesdienst stand ganz im Zeichen der Konfirmation, die in der Woche drauf gefeiert wurde. Die Konfis schmückten den Altarraum des Gemeindezentrums.



2. So. n. Trinitatis: Regina Gehde und Janina Zimmermann begleiteten mit Gesang.



3. So. n. Trinitatis: Rosmarie Hühmer, Querflöte, und Regina Gehde, Geige, begleiteten den Gemeindegesang.



Herzliche Einladung zum Gottesdienst in der Brandhalle – alles ist vorbereitet.



## Bitte noch mehr „Versuche“

Mitglieder des „Hallertauer Kammerorchesters“ spielen zur Eröffnung der Brandhalle als Kulturhalle

Fotos: Johann Niedermeier

Das letzte Stück an diesem Konzernachmittag am 27. Juni hieß „One more try“, übersetzt: „noch ein Versuch“. Der Komponist Michael Schütz nannte es so, weil zuvor zwei seiner Kompositionen von seinem Auftraggeber abgewiesen wurden. Dem Publikum in der fast bis auf den letzten Platz gefüllten Brandhalle, bei dem durch das Anmeldeverfahren niemand abgewiesen werden musste, gefiel dieser erneute Versuch so gut, dass die Musiker\*innen das Stück gleich als Zugabe nochmals wiederholen mussten. Sehr zur Freude der fröhlich-charmant moderierenden Mainburger Kulturreferentin Katharina Schweigard.

In der Stunde zuvor erlebten die Zuhörer\*innen auch alles andere als

einen musikalischen Versuch. Die neun Streicher\*innen aus dem Hallertauer Kammerorchester zeigten sich trotz pandemiebedingt sehr überschaubarer Probenmöglichkeiten gut aufgelegt und motiviert und ließen ihre Freude an der Musik in der schönen Brandhallenakustik spüren. Zusammen mit dem Dirigenten Pfarrer Frank Möwes überzeugten sie mit einem vielfältigen Programm mit Werken aus unterschiedlichen Jahrhunderten, von der Spätrenaissance bis zur Gegenwart, von frühbarocken Tänzen bis zu einem zeitgenössischen Tango und einem Cha-Cha-Cha. Immer wieder huschte dabei ein Lächeln über ihr Gesicht und man hatte durchgehend den Eindruck: die verstehen sich gut und musizieren gerne miteinander!



Akteure des Abends: Hildegard Sumner, Regina Gehde, Julia Reiner, Helene Schneider (Violine), Dieter Haberl, Reinhold Furtmeier (Bratsche), Andi Haberl, Uli Thomann (Cello), Elmar Schröck (Kontrabass), Leitung: Frank Möwes.

Bild unten: Komponist Gerhard Boesl, Kulturreferentin Katharina Schweigard, Dirigent Frank Möwes, Erster Bürgermeister Helmut Fichtner.



Möwes zeigte sich als sicherer und zuverlässiger Dirigent, der mit einer handwerklich sauberen Schlagtechnik und mit Blicken viel Kontakt zu „seinen“ Leuten aufnahm, Einsätze gab, forderte und förderte und so die Musik vormodellierte, die dann aus den Instrumenten erklang. Man kann sich aber des Eindrucks nicht erwehren, dass Möwes ganz besondere Leidenschaft den ruhigen Stücken galt. Sowohl bei „God so loved the world“ von Bob Chilcott mit einer innig gespielten Sologeige von Hildegard Sumner knisterte es vor Spannung wie auch bei „Reflection“ vom in der Brandhalle anwesenden Gerhard Boesl oder beim berühmten „Abendsegens aus Hänsel und Gretel“. Ein kleines Wagnis ging Möwes auch damit ein, dass er die für die Gottesdienste der evangelischen

Gemeinde genutzte Brandhalle in „Mainburger Kulturhalle“ umbenannte und mit dem Konzert dazu einen Startpunkt setzte. Der Erste Bürgermeister Helmut Fichtner wies bei seinem Grußwort diesen Versuch nicht ab, ganz im Gegenteil. Er freute sich über den gelungenen ersten Anfang eines Kulturlebens in Mainburg nach der 14-monatigen Coronapause und lud die Menschen zu den nächsten Veranstaltungen ein. Bereits am Sonntag, 11. Juli, unternahmen die Moderatorin und Querflötistin Katharina Schweigard selbst zusammen mit der Pianistin Alina Pisleaga den nächsten Versuch, der Brandhalle als Kulturhalle weiteres Leben einzuflößen. Bei freiem Eintritt war auch dieses Konzert ein besonderes „Schmankerl“ und ein voller Erfolg.

Foto: Georg Fankhauser







Mit den gelockerten Beschränkungen und einem niedrigen Inzidenzwert ist Jugendarbeit endlich wieder möglich. Die ehrenamtlichen Teamerinnen waren auch gleich super motiviert und veranstalteten im Juni zwei aktionsgeladene Konfi-Nachmittage. Einen zum Kennenlernen für die neuen Konfis und einen, der als Geländespiel konzipiert war und wegen des Wetters in der Brandhalle stattfand. Bei Zweitem waren auch etliche der Vorjahreskonfis dabei. Natürlich wurde streng auf die geltenden Hygienebedingungen geachtet. Alle Beteiligten fanden es „einfach schön“, wieder zusammen etwas zu unternehmen!

*Frank Möwes, Pfarrer*





## Ereignisreiche Spirit-Tour

Die diesjährige mehrtägige „Spirit-Tour“ führte die Motorradfahrer um Pfarrer Frank Möwes zuerst nach Marburg. An einem völlig verregneten Tag hörte die Gruppe viel Interessantes zur Geschichte der Stadt in der Reformationszeit und von der wichtigen und tragischen Figur des Landgrafen Phillips von Hessen. Unterwegs wurde die Keltenwelt auf dem Glauberg gestreift mit seinem archäologischen Museum mit Exponaten aus dem 6. Jhd. vor Christus. Die Trennung zwischen Lutheranern und den Reformierten, die im 16. Jahrhundert stattfand, sollte im 19. Jahrhundert ein Ende finden. Und so referierte die Stadtführerin in Kaiserslautern zur „Pfälzischen Union“ 1818, aber auch über viele Details der Stadt, wie z.B. den Instrumentenbauer Pfaff, der die Nähmaschinen weiter entwickelte und eine weltbekannte Firma gründete. Der Dom St. Blasien, die letzte Station der Tour, im südlichen Schwarzwald besitzt die größte Kuppel in Europa nördlich der Alpen mit einem Durchmesser von 36 Metern. Im kommenden Jahr will sich Pfarrer Möwes auf den Weg in die Schweiz machen, denn 1522 begann dort in Zürich die Reformation unter Ulrich Zwingli mit dem sog. „Züricher Würstessen“.



Marburg



Keltenwelt auf dem Glauberg



Kaiserslautern im Mittelalter als Modell



Denkmal „Pfälzische Union“



die Kuppel von St. Blasien

## August

Erna Scholz, 97 Jahre  
Heinrich Weber, 83 Jahre  
Christa Götzte, 78 Jahre  
Gerda Greis, 70 Jahre  
Christa Peitz-Siebner, 99 Jahre  
Joachim Gasser, 71 Jahre  
Christel Baumann, 85 Jahre  
Helga Kieß, 87 Jahre  
Rita Niedermaier, 79 Jahre  
Karl Ulrich, 79 Jahre  
Gisela Hoffmann, 74 Jahre  
Marianne Dobler, 76 Jahre  
Ruth Berger, 91 Jahre  
Brigitte Reitemeier, 82 Jahre  
Theodor Klossek, 87 Jahre  
Magda Bunz, 79 Jahre  
Brunhilde Lichel, 73 Jahre  
Anneliese Steffel, 74 Jahre  
Ute Wild, 74 Jahre  
Lydia Bühler, 84 Jahre

## September

Wolfgang Milde, 83 Jahre  
Maria Bolling, 87 Jahre  
Hildegard Schwitalla, 89 Jahre  
Jutta Kuffer, 80 Jahre  
Hermann Meyer, 77 Jahre  
Roswitha Kreft, 79 Jahre  
Hans-H. Glasow, 79 Jahre  
Kristina El-Sharaky, 77 Jahre  
Christa Altsinger, 77 Jahre  
Ingeborg Hofbauer, 86 Jahre  
Waltraud Ernst, 86 Jahre  
Dr. Helga Löffler, 80 Jahre  
Maria Heidenreich, 86 Jahre  
Christa Hösel, 74 Jahre

## Oktober

Ilse Homilius, 87 Jahre  
Gisela Springer, 78 Jahre  
Udo Majuntke, 81 Jahre  
Edith Reimer, 87 Jahre  
Jutta Thiel, 77 Jahre  
Eva Maria Gallmeier, 78 Jahre  
Herta Kaltenecker, 86 Jahre  
Annelies Schröder-Halbritter, 82 Jahre  
Christa-R. Buchmann, 75 Jahre  
Ingeborg Seebauer, 72 Jahre  
Rosemarie Wolf, 91 Jahre  
Erich Bragulla, 73 Jahre  
Wolf-Dieter Zech, 78 Jahre  
Sigrid Chum, 76 Jahre

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht möchten. Danke!

### Monatsspruch August 2021

*Neige, HERR*  
dein Ohr und höre!  
Öffne, HERR, deine Augen  
und sieh her!

2. Könige 19,16

*getauft wurden*

Julian Lippert  
aus Sandelzhausen  
in der Brandhalle

Mariella Isabella Huhn  
aus Pförring, ehem. Mainburg  
in der Erlöserkirche Mainburg

Hailey Reitberger aus Stein-  
bach in der Brandhalle

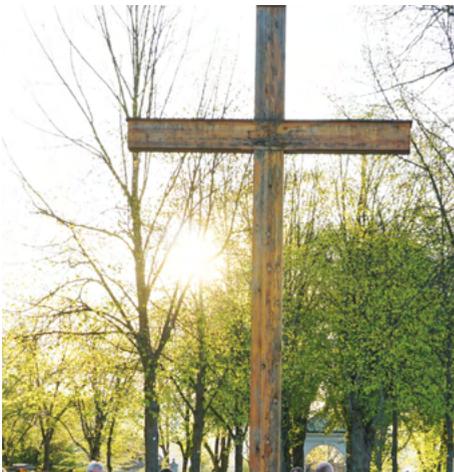


Taufstein in der Erlöserkirche Foto: Pfrin. Cornelia Egg-Möwes

*getraut wurden*

Bianca und Sven Emslander  
aus Mainburg  
in Unterpindhart

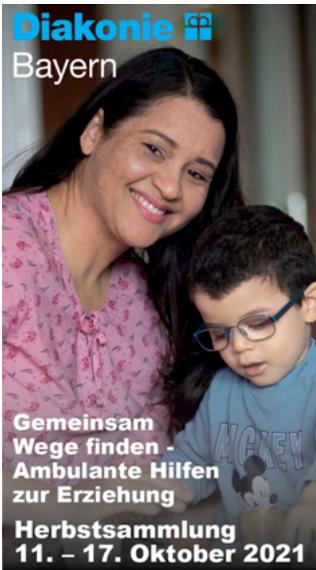
*kirchlich bestattet wurden* (Juni 2021)



Herr Heinrich Hallen, 83 Jahre  
aus Puttenhausen  
auf dem Friedhof in Puttenhausen

Frau Petra Kargl, 53 Jahre  
aus Mainburg  
auf dem Friedhof in Mainburg,

## Spendenauf Ruf zur Herbstsammlung vom 11. bis 17. Oktober 2021



Ambulante Hilfen zur Erziehung sind ein Hilfeangebot für Eltern und ihre Kinder, die in problematischen Lebenslagen und/oder Krisen Hilfe benötigen. Die Fachkräfte gehen zu den Familien nach Hause, um vor Ort Unterstützung anzubieten. Gerade durch diesen sehr intensiven und unmittelbaren Kontakt zu den Familien werden auch materielle Nöte und Defizite sichtbar, die nicht von unserem Sozialsystem aufgefangen werden. Hier bieten wir neben den Erziehungshilfen auch unbürokratisch finanzielle Einzelfallhilfen an, die aber nicht durch staatliche Stellen gedeckt sind. Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Gemeinsam mit den Fachkräften werden in den Familien Schritte zur Lösung der schwierigen Problemlagen erarbeitet.

Geben Sie diesen Familien die Chance auf eine gelungene Erziehung und helfen Sie uns mit Ihrer Spende zusätzlich die finanziellen Notlagen zu lindern.

Sie unterstützen mit Ihrer Spende die ambulanten Hilfen zur Erziehung sowie alle anderen Angebote der Diakonie in Bayern. Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hier von wird auch das Info- und Werbematerial finanziert.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter [www.diakonie-bayern.de](http://www.diakonie-bayern.de), bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk und beim Diakonischen Werk Bayern, Frank Schuldenzucker, Tel. 0911/9354-283.

**Spendenkonto:**

**Diakonie Bayern e. V.**

**DE20 5206 0410 0005 2222 22**

**Stichwort: Spende Herbstsammlung 2021**

## *Der reiche Kornbauer*

„Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: ‚Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle.‘ Und sprach: ‚Das will ich tun: ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen, und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut! Aber Gott sprach zu ihm: ‚Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?‘

So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.“

Jesus in einem Gleichnis an seine Jünger,  
Lukas 12,16–21



## *Sommererntezeit*

Pack in den großen Korb  
den Duft von Heu,  
vom Mohn das Rot  
und den hellen Schimmer  
der Margariten am Abend.

Leg hinein  
die flammenden Nachtkerzen  
und das Taumeln der Falter  
über den Blüten.

Deck zu den Korb  
mit den Farben der Dämmerung,  
mit dunkelndem Blau  
und verglühenden Funken.

Einen Wunsch  
schick zum Himmel,  
einen Seufzer  
und am Ende  
einen Dank.

Tina Willms